

1 Grundlagen

- Eidg. Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität vom 18.12.2012
- Kantonaler Lehrplan für die Berufsmaturität vom 1.1.2015

2 Allgemeine Anmerkungen

Der Schullehrplan Französisch zeigt, mit welchen Unterrichtsinhalten sich die Lernenden schwerpunktmässig auseinandersetzen. Informationsziele und detaillierte Angaben über die Inhalte finden Sie im Kantonalen Lehrplan für die Berufsmaturität vom 1.1.2015.

3 Mehrwert und Zusatznutzen BM2

Die behandelten Stoffgebiete der kaufmännischen Grundbildung E-Profil auf Niveau B1 (gemäss Europäischem Referenzrahmen) sind Grundlage für die weitere Vertiefung (in der Grammatik z.B. Bedingungssätze, indirekte Rede) und Erarbeitung von neuen Themen (v.a. im Bereich Literatur & Kultur) auf Niveau B2. Dabei liegt der Fokus auf einer Auseinandersetzung mit einem breiten, komplexeren Themenspektrum, bei dem v.a. die allgemeine Fremdsprache erweitert wird und der Businessaspekt in den Hintergrund tritt. Ziel ist eine spontane und fließende Verständigung, so dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne grössere Anstrengung gut möglich ist. Damit schaffen wir lückenlose Schnittstellen zu den Anforderungen, wie sie im Anschluss in den weiterführenden Fachhochschulen gestellt werden.

Lehrmittel Die Lehrpersonen geben zu Beginn der Ausbildung bekannt, auf welche Lehrmittel sie ihren Ausbildungsgang abstützen. Die genauen Angaben (Ausgabe, Band, ISBN-Nummer) erfahren Sie von Ihrer Lehrperson zu Beginn Ihrer Ausbildung.

Prüfungen Nach Angaben der Lehrperson, mindestens aber vier Prüfungstermine (in allen vier Kompetenzbereichen Schreiben, Lesen, Sprechen, Hören) pro Semester.

Schullehrplan WEB Französisch 2016

BM2 Typ Wirtschaft, Teilzeit

Gültig ab Schuljahr 2015/16

grundbildung

wirtschaftsschule
kv winterthur

1. Semester	80 Lektionen
2. Semester	40 Lektionen
3. Semester	40 Lektionen

Lerngebiete	Lernziele: <i>Die Lernenden können...</i>	Unterrichtsinhalte/Konkretisierungen
1. Rezeption	<i>Richtwerte Lektionen (total 25)</i> 1. Semester: 13 Lektionen / 2. und 3. Semester: je 6 Lektionen	
1.1 Hörverstehen und Seh-/Hörverstehen	<ul style="list-style-type: none"> in überblickbaren Sachinformationen über alltags- oder berufsbezogene Themen die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen Reden oder Gespräche vorwiegend aus dem eigenen Fachgebiet verstehen, wenn deutlich und in der Standardsprache gesprochen wird 	<ul style="list-style-type: none"> Alltagsthemen aller Art (in Standardsprache und normaler Geschwindigkeit) , z.B. aus <ul style="list-style-type: none"> Radio- und Fernsehnachrichten Wissenssendungen oder Dokumentationen im Fernsehen, Radio oder Internet (z.B. Podcasts, BBC Learning English, TED, VOA) HV und DVD aus Lehrmitteln Filme, TV-Serien, Sitcoms, Diskussionssendungen
1.2 Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> vertraute Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen 	<ul style="list-style-type: none"> Erschliessen von langen und komplexen Texten zu Alltagsthemen aller Art, z.B. <ul style="list-style-type: none"> Artikel aus Tageszeitungen und Fachzeitschriften literarische Texten (vereinfacht und original) Liedtexte Ferienprospekte Erkennen und Analysieren von grundlegenden gattungsspezifischen, narrativen und poetischen Mitteln in literarischen Texten (z.B. Erzähler, Protagonist, Motiv, Motto, Metapher, Symbol, Ironie, Satire, Fabel usw.)
2. Mündliche Produktion und Interaktion	<i>Richtwerte Lektionen (total 40)</i> 1. Semester: 20 Lektionen / 2. und 3. Semester: je 10 Lektionen	
2.1 Mündliche Produktion (monologisches Sprechen)	<ul style="list-style-type: none"> eine gut verständliche Aussprache pflegen und die wichtigsten phonetischen Regeln richtig anwenden mit dem zur Verfügung stehenden Wortschatz in 	<ul style="list-style-type: none"> Erzählen und Argumentieren über Alltagsthemen aller Art, z.B. <ul style="list-style-type: none"> Berichte (z.B. zu Arbeitsprojekten, Reisen, Filmen usw.) Kurzpräsentationen (z.B. über Literatur)

	Alltagssituationen leicht zögernd oder mit Hilfe von Umschreibungen zurecht kommen	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Strategien zur Erschliessung des benötigten Fachwortschatzes</i>
2.2 Mündliche Interaktion (dialogisches Sprechen)	<ul style="list-style-type: none"> • ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel (Wortschatz, Redewendungen, Strukturen) so flexibel und korrekt einsetzen, dass sich die Lernenden ohne allzu störende Pausen der Situation und dem Gegenüber angepasst ausdrücken • an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen 	<ul style="list-style-type: none"> • Alltags- und landeskundliche Themen aller Art, z.B. • Austauschen von Informationen • Diskussionen • persönliche Stellungnahme
3. Schriftliche Produktion und Interaktion	<i>Richtwerte Lektionen (total 40)</i>	
	1. Semester: 20 Lektionen / 2. und 3. Semester: je 10 Lektionen	
3.1-3.2 Schriftliche Produktion und Interaktion	<ul style="list-style-type: none"> • die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind • zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte verfassen • kurze Berichte in einem üblichen Standardformat schreiben, um Sachinformationen weiterzugeben und Handlungen zu begründen • in Briefen und Mitteilungen einfache Informationen von unmittelbarer Bedeutung austauschen • Notizen mit einfachen Informationen schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Verfassen und von klaren, detaillierten Texten zu Alltagsthemen (z.B. Ferien, Reisen, Unterhaltung, Sport, Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Literatur, Film, Kunst, Berufswelt usw.), z.B. <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Bericht</i> ○ <i>Besprechung von Filmen, Büchern</i> ○ <i>Stellungnahme oder Erörterung</i> ○ <i>Artikel</i> ○ <i>Emails und (in)formelle Briefe</i> • Anwenden der dem Niveau entsprechenden grammatikalischen, orthografischen, stilistischen Konventionen • Verfassen von Sachtexten (Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Literatur, Film, Kunst, usw.) und fiktiven Texten (z.B. Erzählungen, Gedichte) • Zusammenführen und Abwägen von Informationen und Argumenten aus verschiedenen Quellen • Formulieren und Interpretieren von Argumenten, Standpunkten und Wertungen

4. Sprachreflexion und Strategien	Richtwerte Lektionen (total 10) 1. Semester: 6 Lektionen / 2. und 3. Semester: je 2 Lektionen	
4.1 Selbstevaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele zu ihren sprachlichen Kompetenzen formulieren und Lernschritte planen • über das Erlernen von verschiedenen Sprachen nachdenken • Sprachenlernen mittels Checklisten und Einträgen im Dossier in ihrem Sprachenportfolio evaluieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten und Evaluieren mit den Checklisten des GER, bzw. dem Sprachenportfolio zur Standortbestimmung und Erkennen/Kompensieren von Stärken/Schwächen (z.B. als Vorbereitung für die Coachinggespräche Ende Semester) • Erstellen von Sprachbiografien (z.B. mit dem ESP Mannli) • Aufzeigen von Parallelen und Unterschiede zwischen den verschiedenen Sprachsystemen (E/F/D) aufzeigen (Wortschatz, Syntax, usw.)
4.2 Rezeptionsstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • eine Vielfalt von Verstehensstrategien einsetzen (z.B. beim Hören und Lesen Schlüsselwörter erkennen oder Wörter aus dem Kontext erschliessen) • Lesestrategien wie überfliegendes Lesen, selektives Lesen, Querlesen, Vermutungen über den weiteren Textverlauf oder intelligentes Raten gezielt einsetzen • Wörterbücher und elektronische Medien als Lernhilfen adäquat anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Behandeln von Alltagsthemen aller Art, z.B. in <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Lückentexten</i> ○ <i>Satzvervollständigungen</i> ○ <i>«Skim and Scan»</i> ○ <i>Multiple-choice Texten</i> ○ <i>literarischen Texten</i> • Erkennen und Analysieren von grundlegenden gattungsspezifischen, narrativen und poetischen Mitteln (z.B. Erzähler, Protagonist, Motiv, Motto, Metapher, Symbol, Ironie, Satire, Fabel usw.) • Richtiges Nachschlagen (in konventionellen und elektronischen Wörterbüchern), Unterscheiden von Wortarten, Überprüfen des in den jeweiligen Kontext passenden Wortes bzw. Ausdrucks
4.3 Produktionsstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • mit dem vorhandenen Sprachmaterial kreativ umgehen, um neue Ausdrucksweisen zu erschliessen • den Schreibprozess planen (d.h. mit Textproduktionsstrategien wie Brainstorming, Gliederung der Ideen, Entwerfen und Überarbeiten umgehen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Analysieren und Anwenden von verschiedenen Themen aus dem Alltags- oder Berufsleben (z.B. den informellen respektive formellen Sprachgebrauch oder verschiedene Sprachregister) • Produzieren von verschiedenen Textsorten anhand von Hilfestellungen wie textsortenspezifischen Schreibenanlässen und thematischen Strukturierungshilfen (z.B. Aufbau, Paragrafenstruktur, Vergleiche) • Planen des Schreibprozesses (z.B. Ideensammlung, Mind-Map, Entwurf,

		<p>Kontrolle, usw.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskutieren über eine Vielzahl von Themen mit eigenem Standpunkt und Darlegen von Argumenten und Gegenargumenten • Kompensieren von Lücken im Vokabular durch Be-/Umschreibung • Selbstkorrektur durch die Wahl des angebrachten Sprachregisters
4.4 Interaktionsstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Gespräche über vertraute oder persönlich interessierende Themen führen • Teile von Gesagtem wiederholen • andere bitten, das Gesagte zu erklären • paralinguistische Strategien wie Mimik, Gestik und Körpersprache bewusst anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Alltags- und landeskundliche Themen aller Art (z.B. Wetter, Gesellschaft, Familie, Berufsalltag, Politik, Sport, Literatur, Film, Hobbys, Wohn- und Schulsituationen, Reisen, Wissenschaft, Umwelt usw.), z.B. <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Austauschen von Informationen</i> ○ <i>Diskussionen</i> ○ <i>persönliche Stellungnahme</i> • Aufnehmen und Halten von Kontakt durch sach- und adressatengerechte Ausdrucksformen und Reaktionen • Mitteilen von klar begründeten Standpunkten und Vorschlägen und Eingehen auf Anliegen des Gesprächspartners • Benutzen der Gestik und Mimik zur Präzisierung des Gesagten
5. Soziokulturelle Merkmale	<p><i>Richtwerte Lektionen (total 5)</i> 1. Semester: 3 Lektionen / 2. und 3. Semester: je 1 Lektionen</p>	
5.1 Soziokulturelle Unterschiede und Höflichkeitskonventionen	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten soziokulturellen Unterschiede (Sitten, Denkweisen, Verhalten) zwischen der fremden und der eigenen Sprachgemeinschaft erkennen und angemessen handeln • die wichtigsten Höflichkeitskonventionen anwenden (z.B. die formalen Anredeformen, korrekte Dankes- und Grussformeln) 	<ul style="list-style-type: none"> • Behandeln verschiedener frankophonen Ländern und deren Sitten, Feste, Bräuche, beispielsweise anhand von <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>geschriebenen Texten</i> ○ <i>Filmen und Fernsehserien</i> ○ <i>Radiosendungen</i> • Registerunterschiede (formell, Standard, familiär)

6. Kultur und interkulturelle Verständigung	<i>Richtwerte Lektionen (total 40)</i> 1. Semester: 18 Lektionen / 2. und 3. Semester: je 11 Lektionen	
6.1 Persönliches und berufliches Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> Erfahrungen aus ihrem gewohnten Umfeld mit Berichten über ähnliche Ereignisse oder Situationen aus fremden Kulturen vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> Alltagsthemen aller Art aus Schule und Freizeit (z.B. persönliche Befindlichkeit und Wahrnehmung, Familie, Wetter, Gesellschaft, Politik, kulturelle Zugehörigkeit, Sport, Schulsysteme, Arbeitsbedingungen, usw.) im interkulturellen Vergleich
6.2 Zeitgeschehen, Medien und Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> Merkmale der Berichterstattung über Fragen des Zeitgeschehens in den Medien der Zielsprache erfassen und mit der Wahrnehmung der Sachverhalte in der eigenen Kultur vergleichen die Medienlandschaft in der Zielsprache in ihren Grundzügen verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> Beispiele aus der frankophonen Medienlandschaft zu Alltagsthemen aller Art (z.B. Wetter, Geschichte, Gesellschaft, Politik, Familie, Geschlechterrollen, kulturelle Identität, Religion, Sport usw.) im interkulturellen Vergleich, z.B. aus <ul style="list-style-type: none"> Radio Fernsehen Printmedien Internet
6.3 Wirtschaft und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> aus dem eigenen Erfahrungsbereich vertraute Organisationsformen in Wirtschaft und Gesellschaft ansatzweise mit entsprechenden Erscheinungen im Bereich der Zielsprache vergleichen Aspekte der Schweiz als vielsprachiges Land mit unterschiedlichen kulturellen und wirtschaftlichen Eigenheiten in Grundzügen Aussenstehenden vorstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Themen aus Wirtschaft und Gesellschaft (z.B. Schulsysteme, soziale Klassen, Kultur, Religion, Einwanderung, Integration, usw.) im interkulturellen Vergleich Romandie: Wirtschaftssituation und kulturelle Unterschiede
6.4 Staat und Recht	<ul style="list-style-type: none"> die Grundzüge der staatlichen Organisation und des Rechtswesens der Schweiz mit ähnlichen Erscheinungen in Ländern der Zielsprache vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> Themen aus Staat und Recht (z.B. Präsidentschaftswahlen, Staats- und Regierungsformen, Kolonialismus, Rechtssysteme usw.) im interkulturellen Vergleich Vergleichen der Schweiz (Föderation) mit anderen Staatsformen der Frankophonie (z.B. französische Republik, DOM-TOM)

6.5 Wissenschaft und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Analogien und Unterschiede in der Medienberichterstattung zu Fragen von Wissenschaft, Umwelt und Kultur erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Medienberichte zu Themen aus Wissenschaft, Umwelt, (z.B. Nobelpreis, Klimawandel, Recycling, biologische Landwirtschaft, Erfindungen, usw.) im intermedialen Vergleich
6.6 Kultur (v.a. Literatur und andere Künste)	<ul style="list-style-type: none"> • literarische Texte (Kurzgeschichten, Gedichte, Theaterstücke, Textausschnitte aus längeren Werken) sowie Comics und Lieder von unterschiedlicher Komplexität (Easy Readers bzw. Originaltexte), vorzugsweise aus der zeitgenössischen Literatur, verstehen, einordnen und diskutieren • ca. 3–4 ganze literarische Werke inhaltlich beschreiben und in ihrem gesellschaftlichen, geschichtlichen und kulturellen Umfeld situieren • repräsentative Werke aus bildender Kunst, Film und anderen Künsten beschreiben, einordnen und diskutieren • eigene Beobachtungen zu kulturellen Werken und Phänomenen vorlegen und Interpretationsansätze entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> • kulturelle Themen aller Art z.B. aus <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>verschiedenen literarischen Gattungen</i> ○ <i>Spiel- und Dokumentarfilmen, Fernsehserien</i> ○ <i>Theaterstücken, Musicals</i> ○ <i>Liedtexten</i> ○ <i>Zeitungsartikeln</i> ○ <i>Kunstaussstellungen</i>